

Hans Georg Gerhard

GERHARD, (LUDWIG WILHELM JOHANN) GEORG („HANS GEORG“) * Darmstadt 18. Nov. 1864 |
† Wiesbaden 15. Febr. 1918; Kapellmeister, Musiklehrer, Musikkritiker

Georg Gerhard war das erste Kind eines Darmstädter Nähmaschinenfabrikanten; über seine musikalische Ausbildung liegen bislang keine Quellen vor. Nach Stationen als Theaterkapellmeister in Schwerin (1890 belegt) und kurzzeitig in Münster/W. ließ sich Gerhard 1892 in Wiesbaden nieder, wo er zunächst als Klavierlehrer am [Spangenberg-Konservatorium](#) greifbar ist. 1898 gründete er ein *Philharmonisches Orchester* (bestehend bis ca. 1905) sowie unter dem Namen *Beethoven-Conservatorium* ein „Institut für Musikunterricht an Dilettanten u. Kunstschüler jeder Alters- und Fertigkeitsstufe“ (*Wiesbadener Tagblatt* 16. Sept. 1900); Ende des Jahres 1907 rief er gemeinsam mit [Friedrich Petersen](#) den Wiesbadener *Bach-Verein*, als dessen Kapellmeister er fungierte, ins Leben. Vor allem in den Jahren nach 1900 hielt Gerhard Vorträge über musikalische Themen im *Volksbildungs-Verein* und betätigte sich als Musikberichterstatte und -kritiker (Kürzel: H. G. G.) in der Wiesbadener Tagespresse (hier setzte er sich u. a. für die Kompositionen [Carl Schurichts](#) ein) wie auch in der *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung*. Verheiratet war er seit 1892 (Eheschließung in Darmstadt) mit Adele geb. Dippel (* Idar an der Nahe 11. März 1866 | † Wiesbaden 5. Okt. 1938), einer Tochter des Botanikers Leopold Dippel. Adele Gerhard erteilte gemeinsam mit ihrem Mann auch privaten Musikunterricht und hatte die Leitung des *Beethoven-Conservatoriums* nach seinem Tod noch für kurze Zeit inne; bis 1937 verzeichnet das Wiesbadener Adressbuch sie als Musiklehrerin.



Werke — Rezensionen im *Wiesbadener General-Anzeiger* (vor allem in den Jahren 1902–1909; s. etwa 10. Dez. 1902, 30. März 1904, 13. Apr. 1906 (Besprechung der Erstlingswerke von Carl Schuricht)); musikalische Betrachtungen u. a. in der *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* 1907–1908 (darunter die Rubrik *Wiesbadener Monatsplauderei*) – jeweils entweder mit vollem Namen oder mit „H. G.“ bzw. „H. G. G.“ gezeichnet <> (ungedruckte) Vorträge u. a. über Richard Strauss und [Richard Wagner](#) (s. Titel-Auswahl unter Quellen)

Quellen — KB Darmstadt <> Volkszählung Schwerin 1. Dez. 1890 <> Adressbücher Wiesbaden 1898–1937 <> *Neuer Theater-Almanach*, Berlin 1891 <> *Musikalisches Wochenblatt* 28. Sept. 1893; *Signale für die musikalische Welt* 19. Apr. 1898 <> *Wiesbadener General-Anzeiger* 20. März 1900, 2. Apr. 1905, 19. März 1907, 30. Jan. 1911, 15. Sept. 1912 und passim <> *Wiesbadener Tagblatt* 3. Dez. 1900, 9. Okt. 1904 (betr. Vortrag *Richard Wagner und seine Werke*), 26. März 1905, 11. März 1907, 19. März 1907, 24. Aug. 1908, 27. Sept. 1908 (betr. Vortrag *Richard Strauss und die neue Kunst*), 9. Sept. 1912 (Abend-Ausgabe) und passim <> *Wiesbadener Bade-Blatt* 12. Apr. 1908 und passim <> *Rheinische Volkszeitung* 16. Febr. 1918 (Todesanzeige) <> *Wiesbadener Zeitung* 16. Febr. 1918 (Todesanzeige)

Abbildung: Anzeige des Musiklehrerpaars Gerhard (*Wiesbadener Tagblatt* 9. Sept. 1912 (Abend-Ausgabe), S. 11)

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=gerhard>

Last update: **2023/10/22 17:00**

